

Die Wand ist abgerissen

Torn down

Kurzspiefilm / Fiction short, A 2008, 24 Min.

Language / Sprache: German / Deutsch

Subtitles / Untertitel: English / Englisch

Credits

Darsteller / Cast	Gerti Drassl, Sami Lorris
Regie / Director	Andrina Mračnikar
Drehbuch / Screenplay	Andrina Mračnikar
Kamera / Camera	Gregor Centner
Ton und Sounddesign / Sound and Sounddesign	Wolfgang Mohaupt
Schnitt / Editing	Birgit Obkircher
Musik / Music	Peter Brunner, Henning Backhaus
Ausstattung / Props	Nina Ball, Falco Herold
Kostüm / Costumes	Sunanda Mesquita
Produktion / Production	Alexander Bogner

Hergestellt an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Pressestimmen / Press

« Andrina Mračnikars behutsame Beziehungsstudie DIE WAND IST ABGERISSEN wiederum erzählt von einem Liebespaar, das in einem Film ein Liebespaar spielt und dessen Konflikte bald schon mit "nach Hause" nimmt [...] »

Filmarchiv Austria

« Ein Schauspieler und eine Schauspielerin, privat ein Paar, scheinen in den falschen Film geraten zu sein. Was sie zu spielen und laut Drehbuch zu sagen haben in den ihnen zugeordneten Rollen einer Low-Budget-Produktion, berührt ihr Leben rund um die Dreharbeiten. Unversehens löst sich die Grenze, falls es je eine gab, zwischen Realität und Fiktion auf: Die stets nur gedachte ‚vierte‘ Wand der Illusionsbildung fällt. So wird der Film zur passenden Metapher und Umsetzung dessen, was ein Mann und eine Frau in gegenseitiger Anziehung und Abwehr einander bedeuten können. Auf ganz unpräzise, gleichwohl faszinierende Weise schafft Regisseurin Andrina Mračnikar bei der Umsetzung ihrer Geschichte ein Kaleidoskop aus Kipp-Bildern zwischen Distanz und Nähe, Spiel und Wirklichkeit, Film und authentischer Wahrnehmung. »

Kino aus Kärnten

« A film is being or has been made. It's the story of a love affair between two people who work for the theater. She writes screenplays and he is an actor. They read each other's parts. The man and the woman playing the couple are 'in reality' (in the film) together. They are happy: working and living together. But the ambiguities between the fictitious conflicts in the "acted out" reality and the reconciliations in their work soon blur together in a threatening way. Everything has an air of claustrophobia in their shared apartment. Is it possible to move apart from each other in order to stay together? »

Diagonale 2008